

DIALOG(R)File 351:Derwent WPI  
(c) 2004 Thomson Derwent. All rts. reserv.

007182101

WPI Acc No: 1987-179110/198726

Related WPI Acc No: 1988-318449

XRPX Acc No: N87-134417

Transmission system with two couplers - providing connection to two transmission networks using processor for data to be transmitted and received

Patent Assignee: RICOH KK (RICO )

Inventor: TAKAHASHI S

Number of Countries: 004 Number of Patents: 006

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
DE 3643990	A	19870625	DE 3643990	A	19861222	198726 B
GB 2185169	A	19870708	GB 8630321	A	19861218	198727
FR 2592253	A	19870626				198732
JP 62147842	A	19870701				198732
GB 2185169	B	19891018				198942
DE 3643990	C2	19961128	DE 3643990	A	19861222	199701

Priority Applications (No Type Date): JP 85286911 A 19851221

Patent Details:

Patent No	Kind	Lan Pg	Main IPC	Filing Notes
DE 3643990	A	8		
DE 3643990	C2	8	H04L-025/00	

Abstract (Basic): DE 3643990 A

The first coupler (10) is connectable to a first transmission network, while a second coupler (12) is connectable to a second such network, differing from the first one in the transmission mode. A data processor (18,22) for data to be transmitted and received operates according to a preset process via the two couplers.

The selection of the couplers is carried out by a selector (SW) for their effective connection to the data processor. The entire operation of the system has a control (28), supplying a selection signal to the selector for its appropriate operation. The data processor comprises a MODEM (18) for transmitted and received data respectively. A coder (22) may be provided for required coding and decoding.

USE/ADVANTAGE - Facsimile appts. for wire or wireless transmission, with mode selection and application as terminal or end station.

Dwg.1/4

Abstract (Equivalent): GB 2185169 B

A communication control apparatus comprising: first interface means connectable to a first communication network; second interface means connectable to a second communication network which is different from said first communication network in mode of communication; processing means for processing data to be transmitted or data received in accordance with a predetermined procedure through said first and second interface means; selecting means for selecting one of said first and second interface means to be operatively connected to said processing means; and controlling means for controlling the overall operation of said apparatus, said controlling means supplying a selection signal to

said selecting means thereby causing said selecting means to select one of said first and second interface means to be connected to said processing means.

Title Terms: TRANSMISSION; SYSTEM; TWO; COUPLE; CONNECT; TWO; TRANSMISSION; NETWORK; PROCESSOR; DATA; TRANSMIT; RECEIVE

Index Terms/Additional Words: FACSIMILE

Derwent Class: W01; W02

International Patent Class (Main): H04L-025/00

International Patent Class (Additional): H04B-003/00; H04B-007/00; H04L-013/00; H04L-027/00; H04M-011/06; H04N-001/32

File Segment: EPI

Manual Codes (EPI/S-X): W01-A09; W01-C05B1; W02-J03C

?

⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑪ **DE 3643990 A1**

⑤ Int. Cl. 4:  
**H04L 25/00**  
H 04 L 27/00  
H 04 N 1/32

⑳ Aktenzeichen: P 36 43 990.8  
㉑ Anmeldetag: 22. 12. 86  
㉒ Offenlegungstag: 25. 6. 87

Behörden Eigentum

DE 3643990 A1

③① Unionspriorität: ③② ③③ ③①  
21.12.85 JP 60-286911

⑦① Anmelder:  
Ricoh Co., Ltd., Tokio/Tokyo, JP

⑦④ Vertreter:  
Schwabe, H., Dipl.-Ing.; Sandmair, K., Dipl.-Chem.  
Dr.jur. Dr.rer.nat.; Marx, L., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat.,  
Pat.-Anw., 8000 München

⑦② Erfinder:  
Takahashi, Shuichi, Sagamihara, Kanagawa, JP

⑤④ Übertragungssteuereinrichtung

Ein Faksimilegerät weist ein Datenverarbeitungssystem auf, um zu sendende und zu empfangende Daten in vorherbestimmter Weise zu verarbeiten; hierbei weist das Datenverarbeitungssystem üblicherweise ein MODEM, einen Puffer und eine CODEC-Einheit auf. Das Faksimilegerät enthält zwei oder mehr Interface- oder Kopplungseinheiten, die verschiedenen Arten von Übertragungsnetzen zugeordnet sind. Beispielsweise hat das Faksimilegerät eine Netzsteuereinheit als Interface- oder Kopplungseinheit für eine Verbindung mit einem Fernsprechnet und eine Funkkopplungseinheit für eine Verbindung mit einem Funknetz. Ein Wählschalter ist zwischen dem Datenverarbeitungssystem und den Kopplungseinheiten vorgesehen, um so eine der Kopplungs- oder Interfaceeinheiten auszuwählen, um sie mit dem Datenverarbeitungssystem zu verbinden.

DE 3643990 A1

1. Übertragungssteuereinrichtung gekennzeichnet durch

eine erste Kopplungseinrichtung (10), welche mit einem ersten Übertragungsnetz verbindbar ist; eine zweite Kopplungseinrichtung (12), welche mit einem zweiten Übertragungsnetz verbindbar ist, welche sich von dem ersten Übertragungsnetz hinsichtlich des Übertragungsmodes unterscheidet; eine Verarbeitungseinrichtung (18 bis 22) zum Verarbeiten von zu sendenden Daten und von empfangenen Daten entsprechend einem vorherbestimmten Verfahren über die erste und zweite Kopplungseinrichtung (10 bzw. 12);

eine Auswähleinrichtung (SW), um eine der beiden Kopplungseinrichtungen (10, 12) auszuwählen, um sie wirksam mit der Verarbeitungseinrichtung (18 bis 22) zu verbinden, und eine Steuereinrichtung (28) zum Steuern des Gesamtbetriebs der Einrichtung, wobei die Steuereinrichtung (28) ein Auswahlsignal an die Auswähleinrichtung liefert, damit die Auswähleinrichtung (SW) eine der beiden mit der Verarbeitungseinrichtung (18 bis 22) zu verbindenden Kopplungseinrichtungen (10, 12) auswählt.

2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das erste Übertragungsnetz ein drahtgebundenes Übertragungsnetzwerk und das zweite Netz ein drahtloses Übertragungsnetz ist.

3. Einrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das drahtgebundene Übertragungsnetz ein Fernsprechnetz ist, und daß das drahtlose Übertragungsnetz ein Funktelefonnetz ist.

4. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verarbeitungseinrichtung ein MODEM (18) zum Modulieren von Daten, welche über eine aus den beiden Kopplungseinrichtungen (10, 12) ausgewählte Einrichtung zu senden sind, und zum Demodulieren von Daten aufweist, welche über eine aus den beiden Kopplungseinrichtungen (10, 12) ausgewählte Einrichtung empfangen sind.

5. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verarbeitungseinrichtung eine CODEC-Einheit (22) aufweist, um die Daten auf eine vorherbestimmte Weise zu kodieren oder zu dekodieren.

6. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verarbeitungseinrichtung ferner eine optische Leseeinrichtung (30) aufweist, um eine Vorlage optisch zu lesen, um zu sendende Bild-  
daten zu erhalten.

7. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verarbeitungseinrichtung ferner eine Aufzeichnungseinrichtung (26) aufweist, um die empfangenen Daten auf ein Aufzeichnungsmaterial aufzuzeichnen.

8. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinrichtung (28) eine Bedienungseinheit (34) aufweist, welche von einer Bedienungsperson betätigt wird, um einen Befehl zum Auswählen einer der beiden Kopplungseinrichtungen (10, 12) zu erzeugen.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Übertragungssteuereinrichtung, und betrifft insbesondere eine Übertragungssteuereinrichtung, mit welcher wahlweise eine drahtge-

bundene oder drahtlose Verbindung bzw. Übertragung herstellbar ist. Insbesondere betrifft die Erfindung ein Faksimilegerät, mit welchem wahlweise eine drahtgebundene oder drahtlose Übertragung durchführbar ist.

Eine Übertragung zwischen zwei Endstationen kann entweder durch ein drahtgebundenes Übertragungsverfahren oder durch ein drahtloses Übertragungsverfahren durchgeführt werden. Es gibt jedoch bis jetzt noch keine Datenübertragungseinrichtung, welche wahlweise für eine dieser beiden unterschiedlichen Übertragungsverfahren verwendet werden kann. Folglich hat die Notwendigkeit bestanden, eine Übertragungssteuereinrichtung zu schaffen, welche wahlweise für eine drahtgebundene oder drahtlose Übertragung eingesetzt und verwendet werden kann.

Durch die Erfindung sollen daher die Nachteile des Standes der Technik ausgeschaltet werden und es soll eine Übertragungssteuereinrichtung für zwei unterschiedliche Übertragungsmodes geschaffen werden, so daß eine Übertragung entweder über ein drahtgebundenes Übertragungsnetz oder ein drahtloses, hochfrequentes Übertragungsnetz durchgeführt werden kann. Ferner soll durch die Erfindung eine Datenübertragungseinrichtung geschaffen werden, welche wahlweise als Terminal oder Endgerät eines drahtgebundenen Netzes oder eines Netzes von drahtlos arbeitenden Funk- oder Sendeeinrichtungen verwendet werden kann. Gemäß der Erfindung ist dies bei einer Übertragungssteuereinrichtung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1 durch die Merkmale im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 erreicht. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist eine Übertragungssteuereinrichtung geschaffen, welche eine erste Interface- oder Kopplungseinrichtung, die mit einem drahtgebundenen Netz verbunden ist, eine zweite Interface- oder Kopplungseinrichtung, welche mit einem drahtlos arbeitenden Netz von Einrichtungen verbunden ist, eine Übertragungseinrichtung zum Senden und Empfangen von Daten und eine Steuereinrichtung zum Steuern der Übertragungseinrichtung aufweist, damit diese wahlweise mit einer der beiden Interface- oder Kopplungseinrichtungen verbunden werden kann. Auf diese Weise kann mit Hilfe der Übertragungssteuereinrichtung eine Übertragung und Verbindung wahlweise entweder mit Hilfe eines drahtgebundenen Netzes oder mit einem Netz für Funk- oder Sendeeinrichtungen durchgeführt werden. Das heißt, die erste Interface- oder Kopplungseinrichtung sorgt für eine Ankopplung zwischen der Übertragungseinrichtung und dem drahtgebundenen Netz, während die zweite Kopplungseinrichtung für eine Ankopplung und Verbindung zwischen der Übertragungseinrichtung und den Funk- oder Sendeeinrichtungen sorgt.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand von bevorzugten Ausführungsformen unter Bezugnahme auf die anliegenden Zeichnungen im einzelnen erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 ein funktionelles Blockdiagramm des Gesamtaufbaus eines Faksimilegeräts gemäß einer Ausführungsform der Erfindung;

Fig. 2 ein Schaltungsdiagramm, in welchem im einzelnen der Aufbau einer Ausführungsform einer Netzsteuereinheit wiedergegeben ist, welche in dem in Fig. 1 dargestellten Faksimilegerät vorgesehen ist;

Fig. 3 ein Schaltungsdiagramm, in welchem im einzelnen der Aufbau einer Ausführungsform einer mit draht-

los arbeitenden Einrichtungen verbundenen Kopp-  
lungseinrichtung wiedergegeben ist, welche in dem in  
Fig. 1 dargestellten Faksimilegerät vorgesehen ist, und

Fig. 4 ein Funktionsblockdiagramm des Gesamtauf-  
baus eines üblichen, herkömmlichen Faksimilegeräts für  
eine drahtgebundene Übertragung.

Als erstes ist zu bemerken, daß der Begriff "Daten",  
wie er in der vorliegenden Beschreibung verwendet ist,  
so aufzufassen ist, daß er sowohl die Bedeutung von  
digitalen als auch die Bedeutung von analogen Daten,  
beispielsweise eine Faksimile-Bildinformation und eine  
akustische oder Toninformation, mitumfaßt.

Für den Fall, daß eine Datenübertragung mit Hilfe  
eines drahtgebundenen Übertragungsnetzes wie bei-  
spielsweise eines öffentlichen Fernsprechnetzes, durch-  
zuführen ist, müssen die Daten, welche über ein solches  
drahtgebundenes Netz zu übertragen sind an die Eigen-  
art des drahtgebundenen Netzwerks angepaßt werden  
muß, wie beispielsweise eine Modulation auf eine Trä-  
gerwelle, die in einem ganz bestimmten Frequenzband  
liegt. Bei einem Fernsprechnet ist dieses Frequenzband  
beispielsweise zwischen etwa 300 Hz und 3 kHz einge-  
stellt. In dem Empfänger müssen die empfangenen Da-  
ten demoduliert werden, bevor sie auf ein Blatt Auf-  
zeichnungspapier aufgezeichnet werden. Bei drahtloser  
Telefonie, bei welchem eine Zweiwegübertragung von  
Klängen bzw. Tönen mittels modulierter Funkwellen  
ohne zwischengeschaltete Drähte, d.h. drahtlos durch-  
geführt wird, wird ein zu übertragendes akustisches Si-  
gnal in ein Mikrophon eines Funkgeräts eingegeben, in  
welchem das akustische Signal in ein elektrisches Signal  
umgesetzt wird, welches beispielsweise einer Frequenz-  
modulation unterzogen wird, um es so an eine ganz  
bestimmte Übertragungscharakteristik oder an ein ganz  
bestimmtes Frequenzband des Funkgeräts vor einer  
Aussendung von hochfrequenten Wellen in den Äther  
anzupassen. In diesem Fall wird ein eingegebenes  
Sprachsignal in ein Signal umgesetzt, welches der Ein-  
gangscharakteristik des Funkgeräts entspricht und fol-  
glich auch einen tonfrequenten Bereich zwischen etwa  
300 Hz und 3 kHz hat.

Wie vorstehend beschrieben, ist es für eine kompakt  
ausgeführte Übertragungseinrichtung, welche nicht nur  
als ein Terminal oder Endgerät eines Fernsprechnetzes,  
sondern auch als ein Endgerät eines Funktelefonien-  
etzes verwendet werden kann, vorteilhaft, das Ein- und  
Ausgeben von Daten in einem tonfrequenten Band  
durchzuführen. Sobald unter diesen Umständen die  
Übertragungseinrichtung entweder mit einem drahtge-  
bundenen oder einem drahtlosen Netz verbunden ist,  
kann das Übertragen und Empfangen von Daten zwi-  
schen dem Sender und dem Empfänger auf dieselbe  
Weise mit Hilfe derselben Elemente durchgeführt wer-  
den. Folglich verbleiben nur noch Unterschiede in der  
Herstellung einer Verbindung zwischen Übertragungs-  
einrichtung und -netz in Abhängigkeit davon, ob ein  
drahtgebundenes oder ein drahtloses Netz verwendet  
wird. Folglich ist entsprechend dem Grundgedanken  
der Erfindung eine Übertragungssteuereinrichtung mit  
gesonderten Interface-, Kopplungs- oder Schnittstellen-  
einheiten für eine drahtgebundene und eine drahtlose  
Übertragung vorgesehen.

In Fig. 1 ist in Form eines Funktionsblockdiagramms  
ein Faksimilegerät dargestellt, welches wahlweise für  
drahtgebundene und drahtlose Übertragung verwendet  
werden kann und welches gemäß einer Ausführungs-  
form der Erfindung ausgelegt ist. Das dargestellte Faksi-  
milegerät weist eine Netzsteuereinheit (NCU) 10 auf,

welche die Aufgabe hat, eine Verbindung zwischen dem  
Faksimilegerät und einem drahtgebundenen Übertra-  
gungsnetz, wie beispielsweise einem Fernsprechnet,  
herzustellen. In der dargestellten Ausführungsform  
dient die Netzsteuereinheit 10 als eine Kopplungs- oder  
Schnittstelleneinheit zwischen dem Faksimilegerät und  
dem Fernsprechnet, und ist somit mit Funktionen aus-  
gestattet, um die erforderlichen technischen und physi-  
kalischen Bedingungen sowie die technischen Normen  
für einen Senden und Empfangen von Daten über das  
Fernsprechnet einzustellen, was einem Fachmann ge-  
läufig und bekannt ist. Diese Bedingungen schließen  
Ein-/Ausgabe-Impedanzbedingungen, Gleichstrombe-  
dingungen, dielektrische Widerstandsbedingungen und  
Netzbedingungen ein.

Das erfindungsgemäße Faksimilegerät weist auch ei-  
ne Funkkopplungs- oder -schnittstelleneinheit 12 auf,  
mittels welcher das Faksimilegerät über ein Funkgerät  
100 (Fig. 3), wie beispielsweise einem Funktelefon, mit  
einem Funk- oder Radioübertragungsnetz verbunden  
werden kann. Das Funkgerät 100 kann ein Terminal  
oder Endgerät in einem Mehrkanalzugriff-(MCA)Über-  
tragungsnetz sein, welches Beschränkungen hinsichtlich  
der Benutzungszeitdauer aufweist. Die Funkkopplungs-  
einheit 12 ist entsprechend ausgelegt, damit sie den ver-  
schiedensten technischen und physikalischen Bedingun-  
gen und den technischen Formen entspricht, die für ein  
Anschließen eines solchen Funkgeräts 100 erforderlich  
sind. Diese Bedingungen weisen Ein-/Ausgabepegel-B-  
edingungen, Ein-/Ausgangs impedanzbedingungen und  
netzspezifische Bedingungen auf.

Eine Ein-/Ausgabeleitung 14 verläuft von der Netz-  
steuereinheit 10 zu einem Kontakt M eines Schalters  
SW und eine Ein-/Ausgabeleitung 16 verläuft von der  
Funkkopplungseinheit 12 zu einer Kontaktstelle B des  
Schalters SW. Der Schalter SW hat einen an einer Stelle  
C schwenkbar gelagerten, beweglichen Arm, welche mit  
einem MODEM 18 verbunden ist, welches seinerseits  
über einen Puffer 20 mit einer CODE-Einheit 22 verbun-  
den ist. Das MODEM 18 ist eine Einrichtung, welches  
ein zu sendendes Signal entsprechend einem vorherbe-  
stimmtem Moduliervorgang moduliert und ein emp-  
fangenes Signal entsprechend einem vorherbestimmten  
Demoduliertverfahren demoduliert. Da die erfindungs-  
gemäße Ausführungsform so ausgelegt ist, daß sie wahl-  
weise mit einem Fernsprechnet oder einem Funk- bzw.  
Radiotelefonienetz verbindbar ist, hat das MODEM 18  
die Funktion Faksimiledaten, üblicherweise Bilddaten,  
in ein Signal zu modulieren, das im Tonfrequenzbereich  
liegt. Der Puffer 20 ist ein Speicher, der dazu dient,  
vorübergehend zu sendende Faksimiledaten oder emp-  
fangene Faksimiledaten zu speichern.

Die CODEC-Einheit 22 ist eine Einheit, in welcher ein  
zu sendendes Faksimilesignal in Form eines vorherbe-  
stimmten Datenübertragungsblockes (frame) angeord-  
net und entsprechend einem vorherbestimmten Kodier-  
verfahren mit Hilfe einer Spurlängenkodierung verdich-  
tet wird, und in welchem ein empfangenes Faksimilesi-  
gnal entsprechend verarbeitet (deframed) und dekodiert  
wird, um das ursprüngliche Faksimilesignal entspre-  
chend einem vorherbestimmten Dekodierverfahren  
wiederherzustellen. In diesem Fall wird üblicherweise  
auch eine Normalitätsüberprüfung eines empfangenen  
Signals, beispielsweise eines CRC-Überprüfung durch-  
geführt. In der bevorzugten Ausführungsform können  
Kodier- Dekodier- Modulier- und Demoduliertverfah-  
ren gemäß den G 3-Normen der CCIT-Empfehlungen in  
vorteilhafter Weise in dem MODEM 18 und der CO-

DEC-Einheit 22 durchgeführt werden.

Die einmal in dem Puffer 20 gespeicherten, Faksimiledaten werden in die CODEC-Einheit 22 ausgelesen, von welcher aus die Daten in einen Zeilenpuffer 24 eingespeichert werden. Die Daten werden dann von dem Zeilenpuffer 24 an eine Aufzeichnungseinheit 26 übertragen, in welcher die Daten auf ein Blatt Aufzeichnungspapier aufgezeichnet werden. Die Aufzeichnungseinheit 26 beispielsweise weist einen Thermodruckkopf mit einer Vielzahl wärmerzeugender Elemente, welche regelmäßig angeordnet sind, einen Laserdrucker oder irgend andere gewünschte Einrichtungen auf. Obwohl ein Mechanismus, wie eine Transportsteuereinheit für das Blatt Aufzeichnungsmaterial nicht dargestellt ist, wird dessen Bewegung bzw. Transport beispielsweise durch einen Schrittmotor über eine Systemsteuereinheit 28 gesteuert. Natürlich kann die Aufzeichnungseinheit 26 auch erforderlichenfalls eine ein Bild darstellende Einrichtung, wie eine Kathodenstrahlröhre, (CRT) aufweisen.

Andererseits können zu sendende Daten dadurch erhalten werden, daß eine Vorlage in Form einer Rasterabtastung mittels einer Leseinheit 30 optisch gelesen wird, wie beispielsweise einen Bildsensor aus einer Anzahl photoelektrischer Elemente aufweist, die in regelmäßiger Form angeordnet sind. Die auf diese Weise erhaltenen Faksimiledaten werden dann durch eine Schwellenwertbildung in ein binäres Bildsignal umgesetzt; das auf diese Weise umgesetzte binäre Bildsignal wird dann in einen Zeilenpuffer 32 gespeichert. Die Faksimiledaten werden dann über die CODEC-Einheit 22 an dem Puffer 20 übertragen, in welchem die Faksimiledaten durch Kodieren verdichtet werden.

Die Funktionen und Operationen der verschiedenen Einheiten des vorstehend beschriebenen, erfindungsgemäßen Faksimilegeräts werden insgesamt durch eine Systemsteuereinheit 28 gesteuert, welche vorzugsweise in Form eines Mikroprozessors ausgeführt ist. Die Systemsteuereinheit 28 führt die verschiedenen Steuervorgänge durch, welche für den Betrieb des Faksimilegeräts erforderlich sind, wie beispielsweise eine Daten- und Übertragungsprozedursteuerung sowie das Steuern der verschiedenen Einheiten des erfindungsgemäßen Faksimilegeräts. Da das erfindungsgemäße Gerät so ausgeführt ist, daß es sowohl drahtgebundene als auch drahtlose Übertragungen durchführen kann, ist die Systemsteuereinheit 28 mit Steuerfunktionen, welche für diese beiden Übertragungsverfahren erforderlich sind, in Form einer Software versehen.

Mit der Systemsteuereinheit 28 ist ein Bedienungsfeld 34 verbunden, welche üblicherweise mit verschiedenen Tastenschaltern, welche von der Bedienungsperson bedient werden, und Anzeige- oder Displayeinheiten versehen ist, welche den Zustand des Geräts und des Netzes anzeigen. Eine Versorgungseinheit (PSU) 36 ist in dem erfindungsgemäßen Faksimilegerät ebenfalls vorgesehen, um die vorstehend beschriebenen verschiedenen Einheiten mit Energie zu versorgen. Steuerleitungen, welche zwischen der Systemsteuereinheit 28, der Versorgungseinheit 36 und den verschiedenen anderen Einheiten verlaufen, sind in Fig. 1 weggelassen, um in Fig. 1 eine Anhäufung von solchen Leitungen zu vermeiden.

Der Schalter SW in der erfindungsgemäßen Ausführungsform dient dazu, einen drahtgebundenen Übertragungsmodus mit Hilfe des Fernsprechnetzes über die Netzsteuereinheit 10 oder einen drahtlosen Übertragungsmodus mit Hilfe des Funkgeräts 100 über die Funkkopplungseinheit 12 zu wählen. Der Zustand bzw. die

Stellung des Schalters SW wird durch Betätigen eines entsprechenden Schaltknopfes auf dem Bedienungsfeld 34 festgelegt. Ein Sendesignal TX und ein Empfangssignal RX werden hauptsächlich über den Schalter SW übertragen, und der Schalter SW ist in Fig. 1 dargestellt, um eine Schaltung zwischen einem Sende- und einem Empfangsmodus mittels eines einzigen Schalters darzustellen. Er kann auch so ausgeführt sein, daß verschiedene Signale, welche für die Interface- oder Kopplungseinheit 10 und 12 erforderlich sind, über den Schalter SW übertragen werden. Außerdem kann der Schalter SW vorzugsweise als ein elektronisch arbeitender Schalter ausgeführt sein.

Wenn die drahtgebundene Übertragung über das Bedienungsfeld 34 gewählt ist, spricht die Systemsteuereinheit 28 auf diese Wahl an, und der Schalter SW ist mit dem Kontakt M zu verbinden, so daß die Netzsteuereinheit 10 mit dem Modem 18 verbunden ist. Wenn dagegen der drahtlose oder Funkübertragungsmodus an dem Bedienungsfeld 34 gewählt ist, spricht die Systemsteuereinheit 28 auf diese Wahl an, und der Schalter SW ist mit dem Kontakt B verbunden, um dadurch eine Verbindung zwischen der Funkkopplungseinheit 12 und dem Modem 18 herzustellen.

In Fig. 2 ist im einzelnen der Aufbau einer Ausführungsform der Netzsteuereinheit 10 dargestellt. Ein Sendesignal TX und ein Empfangssignal RX auf der Signalleitung 14 werden in die Netzsteuereinheit 12 eingegeben bzw. von dieser (10) abgegeben. Diese Signale TX und RX werden über Verstärker A 1 und A 2 und einen veränderlichen Widerstand VR an eine faksimilegerätsseitige Wicklung eines Hybridübertragers T angekoppelt. Der Übertrager T hat eine netzseitige Wicklung, welche mit einer Reihenschaltung aus einem Gleichstromkomponenten entfernenden Kondensator C und einer Spule L verbunden ist, welche eine Gleichstrom-Haltfunktion schafft. Zwei Netzanschlüsse 50 und 52, welche jeweils mit dem entsprechenden Ende der Spule L verbunden sind, sind vorgesehen, und mit einem Fernsprechnetzt verbunden. Dieser Hybridübertrager T, der Kondensator C und die Spule L sind bei der vorliegenden Ausführungsform vorgesehen, um den technischen Normwerten eines Fernsprechnetzes zu genügen.

Das Sendesignal TX wird durch den Verstärker A 1 auf einen vorherbestimmten Pegel verstärkt, und wird, nachdem es durch den veränderlichen Widerstand WR auf einen entsprechenden Pegel eingestellt worden ist, in den Übertrager T eingegeben, von welchem aus das Signal an das Netz übertragen wird. Das Signal von dem Verstärker A 1 wird im wesentlichen oder überhaupt nicht in den anderen Verstärker A 2 eingegeben. Ein Signal von dem Netzwerk wird jedoch über den Übertrager T verarbeitet und dann über den Verstärker A 2 als ein Empfangssignal RX mit einem vorherbestimmten Pegel abgegeben. Selbstverständlich werden außer den Sende und Empfangssignalen TX bzw. RX auch einmalige Steuersignale, welche für eine Übertragung über das Fernsprechnetzt erforderlich sind, zwischen der Netzsteuereinheit 10 und der Systemsteuereinheit 28 ausgetauscht.

Ebenso ist eine einen Anruf feststellende Einheit 54 vorgesehen, welche ebenfalls mit den beiden Netzanschlüssen 50 und 52 verbunden ist; die Einheit 54 stellt ein Ruf- oder Freizeichensignal fest, welches von dem Sender oder der Zentralstation des Netzes geliefert wird. Bekanntlich ist das Rufsignal ein Wechselstromsignal zum Erregen eines Summers eines Fernsprechers.



Im Falle eines Fernsprengeräts kann die Verbindung dadurch hergestellt werden, daß der Hörer abgenommen wird. Im Falle eines Faksimilegeräts wird dieses Rufsignal als ein Steuersignal zum Feststellen eines Rufes verwendet. In der erfindungsgemäßen Ausführungsform wird ein Ausgangssignal 36 von der einen Anruf feststellenden Schaltung 54 an die Systemsteuereinheit 28 als ein Ruffeststellensignal geliefert. Entsprechend diesem Ruffeststellensignal führt die Systemsteuereinheit 28 ein automatisches Rufsteuerverfahren durch, d.h. ein Steuerverfahren zum Herstellen einer Verbindung zu dem Faksimilegerät. Selbstverständlich enthält die Netzsteuereinheit 10 auch alle die Funktionen, die zum Steuern einer Übertragung mit Hilfe des Fernsprechnetzes notwendig sind; jedoch sind die Teile, welche zum Verständnis der Erfindung nicht unbedingt notwendig sind, in der Zeichnung sowie in der Beschreibung weggelassen worden.

In Fig. 3 ist im einzelnen eine Ausführungsform der Funkinterface- oder -kopplungseinheit 12 dargestellt. Ein Sendesignal TX und ein Empfangssignal RX auf der Leitung 16 werden über den Schalter SW in die Funkkopplungseinheit 12 eingegeben oder von dieser (12) abgegeben. Das Sendesignal TX wird über einen Verstärker A 1 und einen veränderlichen Widerstand VR an einen Mikrophon-Eingangsanschluß 102 des Funkgeräts 100 angekoppelt. Dieses Sendesignal TX wird durch den Verstärker A 1 auf einen vorherbestimmten Pegel verstärkt und dann auf einen entsprechenden Pegel für eine Eingabe in ein Mikrophon eingestellt, wenn es von der Funkkopplungseinheit 12 abgegeben worden ist. Dagegen wird ein Signal, das von dem Funkgerät 100 empfangen worden ist, auf einen Pegel eingestellt, der sich für ein Eingeben in die Funkkopplungseinheit 12 eignet und wird dann von einem Ausgangsanschluß 104 des Funkgeräts 100 in einen Verstärker A 2 eingegeben. Das Signal wird durch den Verstärker A 2 auf einen Signalpegel verstärkt, welcher bei dem Faksimilegerät erforderlich ist, oder seine Impedanz wird entsprechend angepaßt, und es wird auf der Signalleitung 16 als ein Empfangssignal RX abgegeben. Selbstverständlich werden außer den Sende- und Empfangssignalen TX bzw. RX auch einmalige Steuersignale, welche für eine Übertragung mit Hilfe des Funkgeräts 100 erforderlich sind, zwischen der Funkkopplungseinheit 12 und der Systemsteuereinheit 28 ausgetauscht.

Ein Funkgerät-Steuersignal von der Systemsteuereinheit 28 wird an eine Steuerleitung 60 angekoppelt und über einen Transistor Q 1 an einen Steuereingangsanschluß 106 des Funkgeräts 100 geliefert. Dieses Signal dient dazu, ein Signal mit niedrigem Pegel an den Steuereingangsanschluß 106 des Funkgeräts 100 anzulegen, um dadurch den Transistor Q 1 während eines Zeitabschnitts leitend zu machen, in welchem das Sendesignal TX von dem Faksimilegerät aus übertragen wird. In der vorliegenden Ausführungsform ist das Funkgerät normalerweise auf Empfangsbetrieb eingestellt; es wird aber auf Sendebetrieb nur dann eingestellt, wenn ein Signal mit niedrigem Pegel an dem Steuereingangsanschluß 106 angelegt ist, wenn die Systemsteuereinheit 28 ein Funkgerät-Steuersignal mit hohem Pegel auf der Steuerleitung 60 liefert, wird das Funkgerät 100 auf Sendebetrieb eingestellt; während eines Zeitabschnitts, während welchem das Steuersignal auf hohem Pegel liegt, wird das Sendesignal TX an die Signalleitung 16 geliefert, nachdem es von der Leseeinheit 30 gelesen und über die verschiedenen Einheiten, wie die CODEC-Einheit 22, das Modem 18 und den Schalter SW verar-

beitet ist.

Ein Faksimilesteuersignal wird von einem Ausgangsanschluß 108 des Funkgeräts 100 an die Funkkopplungseinheit 12 geliefert. Dieses Signal entspricht dem vorstehend erwähnten Ruffeststellensignal in der Netzsteuereinheit 10, und folglich ist der Ausgangsanschluß 108 aktiviert, wenn ein Ruf von von einer anderen Station an dem erfindungsgemäßen Faksimilegerät eingetroffen ist. Dieses Faksimilesteuersignal wird über eine Steuerleitung 62 der Funkkopplungseinheit 12 an die Systemsteuereinheit 28 geliefert, und dementsprechend führt dann die Systemsteuereinheit 28 eine automatische Rufverarbeitung durch.

Die vorstehend beschriebene Ausführungsform hat Funktionen, welche für einen drahtgebundenen und einen drahtlosen Übertragungsbetrieb erforderlich sind. Es kann jedoch auch ein Fall vorkommen, welcher einmalige Steuersignale in Abhängigkeit von der Übertragungsart erfordert. Für einen solchen Fall ist die Systemsteuereinheit 28 vorzugsweise so ausgelegt, daß sie eine Interface- oder Kopplungseinheit zum Behandeln von solchen einmaligen Steuersignalen und im voraus hierfür eine Software enthält, wenn dies im voraus bekannt ist. Auf diese Weise kann gemäß der Erfindung dieselbe Übertragungseinrichtung normalerweise für verschiedene Übertragungsmodi verwendet werden, indem einfach eine Kopplungseinheit für einen ganz bestimmten Übertragungsmodus und eine ihr zugeordnete Software vorgesehen werden.

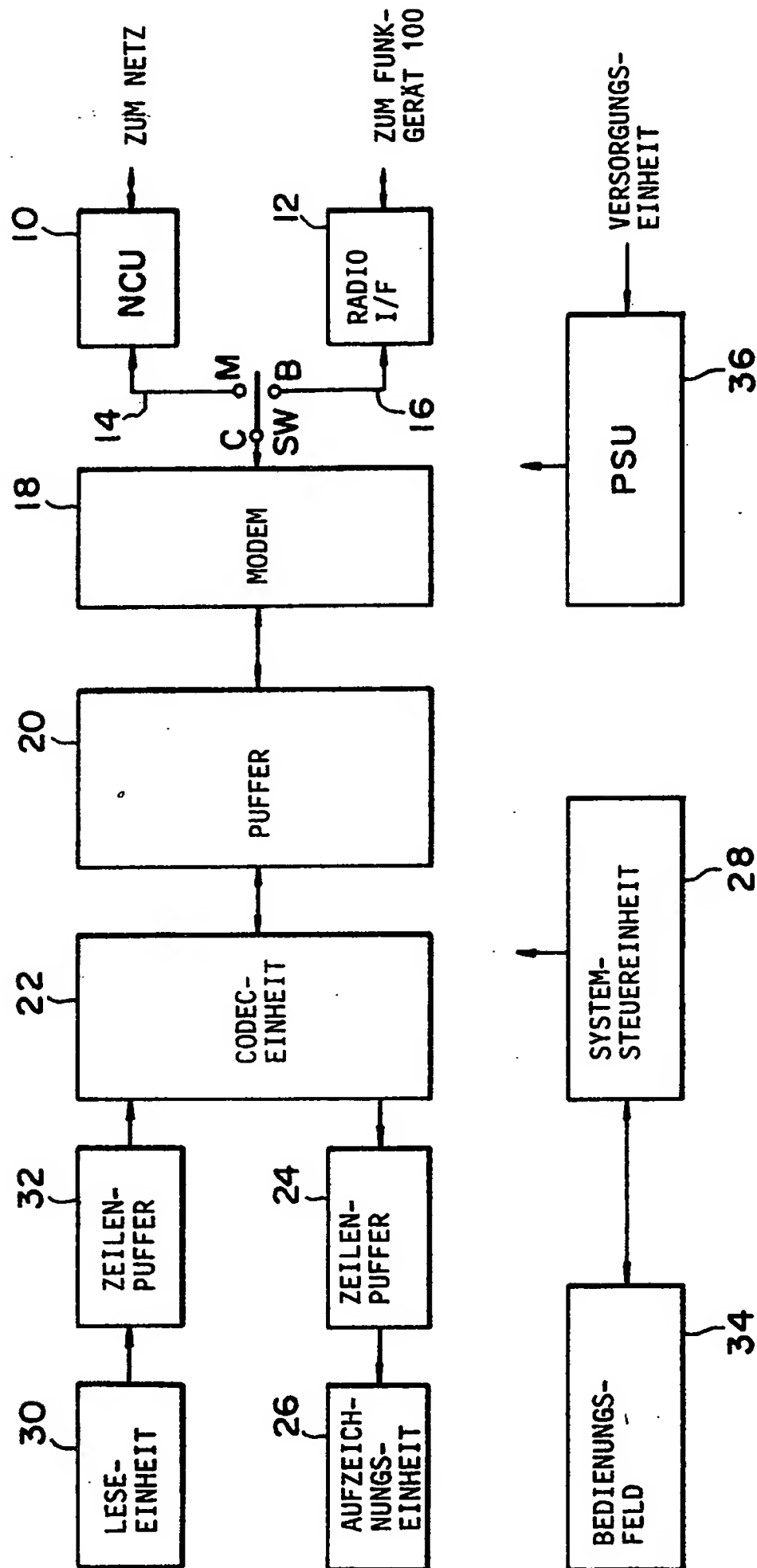
Um einen Vergleich mit der Erfindung zu ermöglichen, ist in Fig. 4 der Gesamtaufbau eines üblichen, herkömmlichen Faksimilegeräts dargestellt. In Fig. 4 sind die Elemente, welche demjenigen entsprechen, die in Fig. 1 dargestellt sind, mit den gleichen Bezugszeichen bezeichnet. Das herkömmliche Faksimilegerät ist ausschließlich mit einem Fernsprechnet verbunden, folglich ist dessen MODEM 18 im Unterschied zu der vorstehend beschriebenen Erfindung fest mit dessen Netzsteuereinheit 10 verbunden. Wie aus diesem Vergleich zu ersehen ist, werden gemäß der Erfindung Datenverarbeitungseinheiten, wie beispielsweise die Aufzeichnungseinheit 26, die CODEC-Einheit 22 und das MODEM 18 außer einer Kopplungseinheit, die für eine Verbindung zwischen der Übertragungseinheit und einem speziellem Netzwerk vorgesehen ist, anteilig und gemeinsam benutzt. Folglich kann, selbst wenn die Übertragungseinheit so ausgelegt ist, daß sie bei zwei oder mehr unterschiedlichen Übertragungsarten, wie beispielsweise eine drahtgebundene und drahtlose Übertragung anwendbar ist, der Gesamtaufbau der Übertragungseinrichtung hinsichtlich seiner Größe kompakt und bezüglich der Kosten preiswert gehalten werden. Auch ist die Erfindung außer bei dem vorstehend beschriebenen Faksimilegerät auch bei jeder anderen Art von Datenübertragungseinrichtungen anwendbar.

1000

Nummer: 36 43 990  
 Int. Cl.4: H 04 L 25/00  
 Anmeldetag: 22. Dezember 1986  
 Offenlegungstag: 25. Juni 1987

NACHGERECHT

Fig. 1







12010

3643990

NAOHGERECHT

Fig. 4

